© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kummer und Sorgen, Spinne am Mittag — Freude am andern Tag, Spinne am Abend — erquickend und labend (nach französischem Aberglauben anders, nämlich: „Araignée du matin — grand chagrin, araignée du midi — grand esprit, araignée du soir — grand espoir); Es ist kein Haar so fein gesponnen, es kommt doch einmal an die Sonnen.

Ich muß nochmals auf die Flöhe und Läuse zurückkommen, im Zusammenhang mit einer weitverbreiteten Volkssitte. Das Abbrennen von Martinsfeuern (am 11. November) ist bekannt. Beim Einsammeln der Brennmaterialien werden die verschiedensten passenden Liedchen gesungen. In Welschenbach bei Virneburg (Eifel) singen die Kinder beim Stroh- und Holzsammeln:

„jet es (uns) jet tse steuere,
für os Meetesfeure!
jet es en aale Meeteskörf!
jet es en schants udder en beusch schtrüü!
verbrenne mer öch de läus udde de flüü!“
(Eifelvereins-Festschrift 1913, Seite 420.)

Interessanter sind weniger volkstümliche Redensarten, die vielfach von Politikern geprägt werden. D'Alembert schrieb einst an Voltaire:

„Legen wir ja den jansenistischen Spinnen keine Hindernisse in den Weg, die Jesuiten aufzufressen; sind diese einmal vertilgt, dann wird die jansenistische Kanaille von selbst ihres schönen Todes sterben“.

Der Freiburger Pfarrer Hansjakob schreibt Seite 71 seiner „Allerseelen“:

„Und doch, so sagte ich mir heute am Grabe meiner Eltern, lieber mit Skorpionen gepeitscht und auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden, als ein freiwilliger Knecht und ein stummer Hund zu sein“.

Aus einer politischen Zeitung:

„Das malitiöse Lächeln, mit dem irgend eine feudale Hofwanze so einer besternten freisinnigen Mannesseele nachblickt, ist uns eine völlig ausreichende Genugtuung“.

Aus einer sozialdemokratischen Zeitung:

„Als Bismarck den Stein des Sozialistengesetzes aufhob, mit dem er die proletarische Fliege in ihrem munteren Flug treffen wollte, aber am Ende nur sich die Nase zerschmetterte, fanden die . . .“.

Bekannt ist der Ausdruck: „Der Bien muß“, von Camphausen Ende der vierziger Jahre unter eine Zeichnung (in den Düsseldorfer Monatsheften) gesetzt — er soll die zwingende Notwendigkeit für jemanden darlegen.

Einen drastischen, alle Tätigkeitsmöglichkeiten umfassenden Begriff hat Bismarck geprägt in seiner bekannten Wendung „vom Schlachtenlenken bis zum Hundeflöhen“.

Wie einem Worte manchmal eine ganz andere Bedeutung als ursprünglich unterschoben wird, dafür ein klassisches (der Frankfurter Zeitung Nr. 207, 1912, entnommenes) Beispiel, das in den Rahmen dieser Zusammenstellung gehört:

Das Hauptzollamt Kreuznach veröffentlicht eine Bekanntmachung, der Reichskanzler habe versuchsweise genehmigt, daß zur Fütterung der Bienen im kommenden Winter und Frühjahr jedes Bienenstandsvolk 5 kg Zucker, der zu mahlen und mit fünf Gewichtsteilen feinen Sandes zu vergällen ist, steuerfrei abgelassen werden.

Also vergällt man jetzt den Zucker? Die Sache erklärt sich sehr einfach. Früher hatte man mit Galläpfelextrakt versetzten Spiritus als denaturiert bezeichnet, heute heißt er vergällt. Ergo, sagt St. Bürokratius, heißt das Denaturieren des Zuckers mit Sand heute — vergällen!

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von *Paul Wolf* und *Hermann Raebel.*

(Fortsetzung.)

B. Trifinae.

203. Agrotis O.

1119. *A. strigula* Thnbg. Im Juni, Juli; ziemlich selten bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Idaweiche. Raupe August bis Mai an Heidekraut (Calluna).

1122. *A. signum* F. Im Juni; selten bei Beuthen und Emanuelsegen. Raupe August bis Mai an niederen Pflanzen.

1125. *A. ianthina* Esp. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz, Keptener Park, Lublinitz und Bienenhofpark bei Laurahütte. Raupe Herbst bis Juni an niederen Pflanzen.

1127. *A. fimbria* L. Im Juni, Juli; nicht häufig bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald, Emanuelsegen, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *ab. brunnea* Tutt. nicht selten unter der Art.

b) *ab. solani* F. nicht selten.

1136. *A. augur* F. Ende Juni bis August; ziemlich selten bei Tarnowitz, Kattowitz, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1143. *A. obscura* Brahm. (*ravida* Hb.). Im Juni, Juli, selten bei Tarnowitz und Keptener Park. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1152. *A. pronuba* L. Juni bis August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *var. innuba* Tr. häufig unter der Art.

1153. *A. orbona* Hufn. (*subsequa* Hb.). Im Juni, Juli; selten in Larischhof bei Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1154. *A. comes* Hb. (*orbona* Hufn.). Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz und Wilkowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1169. *A. triangulum* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1171. *A. baja* F. Ende Juli, August; nicht selten bei Tarnowitz, Gleiwitz, Zabrze, Kattowitz. Raupe Herbst bis Juni an Heidelbeere (Vaccinium) und niederen Pflanzen.

1177. *A. speciosa* Hb. Im Juni, Juli; sehr selten bei Neudek. Raupe auf trockenen Stellen an Heidelbeere (Vaccinium).

1185. *A. l-nigrum* L. Juli bis September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai, Juni an niederen Pflanzen.

1187. *A. ditrapezium* Bkh. Im Juni, Juli; nicht selten bei Tarnowitz, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1197. *A. xanthographa* F. Im Juli, August; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *ab. cohaesa* H. S. selten unter der Art.

1201. *A. rubi* View. Im Juni und August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *var. florida* Schmidt nicht selten unter der Frühlingsgeneration.

1205. *A. brunnea* F. Im Juli, August; im ganzen Gebiet aber ziemlich selten. Raupe Herbst bis Mai, Juni an Heidelbeere (Vaccinium) und Primeln (Primula).

1207. *A. primulae* Esp. (*festiva* Hb.). Juni bis August; ziemlich selten bei Tarnowitz, Keptener Park, Emanuelsegen. Raupe Herbst bis Mai an Primeln (Primula) und anderen niederen Pflanzen.

a) *var. conflua* Tr. selten unter der Art.

1242. *A. plecta* L. Juli bis September; im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1256. *A. simulans* Hufn. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz, Keptener Park. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1346. *A. putris* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich selten. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1347. *A. cinerea* Hb. Im Juni; sehr selten, ein Falter bei Kattowitz gefangen (Hackauf). Raupe Juli bis April, Mai an niederen Pflanzen.

1349. *A. exclamationis* L. Juni bis August; ein Falter am 13. Oktober d. Js. geköder t, der sich infolge des warmen Wetters vorzeitig entwickelte. Im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *ab. picea* Haw. selten.

1370. *A. nigricans* L. Im Juli, August; selten bei Beuthen und Keptener Park. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1375. *A. tritici* L. Im Juli, August; ziemlich selten bei Tarnowitz, Beuthen, Kattowitz, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

a) *var. eruta* Hb. selten.

b) *var. aquilina* Hb. selten.

1387. *A. obelisca* Hb. Im August, September; selten im Keptener Parke. Raupe Herbst bis Juni an niederen Pflanzen.

1396. *A. corticea* Hb. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1399. *A. ypsilon* Rott. Juli bis Oktober; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Juni an Gräsern.

1400. *A. segetum* Schiff. Juni bis August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe wie vor.

a) *ab. nigricornis* Vill. nicht selten unter der Art.

1401. *A. trux* Hb. Im Juli, August; selten bei Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1411. *A. vestigialis* Rott. Im Juli, August; ziemlich selten bei Kattowitz, Zabrze, Beuthen. Stadtwald und Keptener Park. Raupe Herbst bis Mai an Graswurzeln.

a) *var. albidior* Petersen selten unter der Art.

1418. *A. praecox* L. Im Juli, August; selten bei Gleiwitz, Zabrze, Laurahütte, Kattowitz und Keptener Park. Raupe Herbst bis Juni auf sandigen Stellen an Beifuß (Artemisia), Wegerich (Plantago) und anderen niederen Pflanzen. Verkriecht sich am Tage im Sande.

1420. *A. prasina* F. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (Vaccinium) und niederen Pflanzen.

a) *ab. lugubris* Petersen. Ein Falter durch Zucht erhalten (Raebel).

1422. *A. occulta* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (Vaccinium) und niederen Pflanzen.

a) *ab. implicata* Lef. Durch Zucht erhalten (Raebel-Franke).

204. Pachnobia Gn.

1423. *P. rubricosa* F. Im März, April; selten bei Tarnowitz, Kattowitz, Beuthen. Stadtwald, Schalscha. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen.

1424. *P. leucographa* Hb. Im April, Anfang Mai; selten bei Tarnowitz. Raupe Juni, Juli an Heidelbeere (Vaccinium) und niederen Pflanzen.

211. Charaeas Stph.

1438. *Ch. graminis* L. Juni bis August; vereinzelt bei Tarnowitz, Gleiwitz, Kattowitz. Raupe Herbst bis Mai an Wiesengräsern mit Vorliebe an den Wurzeln.

212. Epineuronia Rebel (Neuronia Hb.).

1439. *E. popularis* F. Im August, September; im ganzen Gebiet nicht selten. Der Falter fliegt gern ans Licht. Raupe Herbst bis Juni an Gräsern.

1440. *E. cespitis* F. Ende Juli bis September; ziemlich selten bei Tarnowitz, Beuthen, Keptener Park. Raupe Herbst bis Juni an Gräsern.

213. Mamestra Hb.

1441. *M. leucophaea* View. Mai bis Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis April an Gras und niederen Pflanzen.

1446. *M. advena* F. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1449. *M. tincta* Brahm. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (Vaccinium).

1452. *M. nebulosa* Hufn. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Wegerich (Plantago), Himbeere (Rubus), Löwenzahn (Taraxacum) und Gras.

1454. *M. brassicae* L. Mai bis August; überall häufig. Raupe bis Herbst an Gemüsepflanzen.

1455. *M. persicariae* L. Wie die vorige Art.

a) *ab. unicolor* Stgr. selten unter der Art.

1457. *M. albicolon* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz und Knurow. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.

1463. *M. splendens* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1464. *M. oleracea* L. Im Mai und August; überall häufig. Raupe im Juli und Herbst an Kohlarten und niederen Pflanzen.

1466. *M. genistae* Bkh. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli, August an Ginsterarten (Genista sarothamnus).

1467. *M. dissimilis* Knoch. Im Mai und August, September; nicht häufig. Raupe im Juni und Herbst an niederen Pflanzen.

a) *ab. suasa* Bkh. Die hier häufigste Form.

b) *ab. confluens* Ev. nicht selten, besonders unter der Herbstgeneration. Einen Falter von bleigrauer Farbe 1911 gefangen (Parusel). Die Zeichnung bis auf das W vollständig verschwunden.

1468. *M. thalassina* Rott. Im Juni, Juli; überall häufig. Raupe im August, September an Ginster (Sarothamnus), Heidelbeere (Vaccinium) und Rubusarten.

1469. *M. contigua* Vill. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet aber nicht häufig. Raupe August, September an Besenginster (Sarothamnus), Heidelbeere (Vaccinium) und Brombeere (Rubus).

1471. *M. pisi* L. Im Mai, Juni; überall häufig. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.

1477. *M. trifolii* Rott. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an Gänsefuß (Chenopodium) und anderen niederen Pflanzen.

1484. *M. glauca* Hb. Im Juni; lokal aber nicht selten bei Tarnowitz, Kattowitz, Zabrze. Raupe im Juli, August an Heidelbeere (Vaccinium) und niederen Pflanzen.

1487. *M. dentina* Esp. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an niederen Pflanzen.

a) *ab. latenai* Pierr. selten unter der Art.

1499. *M. reticulata* Vill. Mai bis Juli; im ganzen Gebiet aber nur vereinzelt. Raupe im Juli, August an Lichtnelke (Melandryum), Seifenkraut (Saponaria) und Nelken (Dianthus).

1513. *M. chrysozona* Bkh. Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz, Kattowitz. Raupe im Juli, August an Beifuß (Artemisiae campestris), Lattich (Lactuca) und anderen niederen Pflanzen.

1514. *M. serena* F. Im Mai und Juli, August; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juni und Herbst an den Blüten von Habichtskraut (Hieracium) und anderen niederen Pflanzen.

217. Dianthoecia B.

1542. *D. xanthocyanea* Hb. Im Juni; sehr selten bei Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald und Kattowitz; in den letzten 10 Jahren 3 Stück gefangen. Raupe angeblich an Leinkraut (Silene nutans).

1547. *D. nana* Hufn. Ende Mai, Juni; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juni, Juli an Nelken (Dianthus), Leinkraut (Silene), Kukuksblume (Lychnis flos cuculi) jung in den Samenkapseln.

1548. *D. compta* F. Ende Mai, Juni; lokal bei Tarnowitz, Friedrichshütte, Zabrze. Raupe im Juli, August an den Kapseln von Nelken (Dianthus) und Leinkraut (Silene).

1550. *D. capsincola* Hb. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet aber nur vereinzelt. Raupe im Juli und Herbst an den Samenkapseln von Leinkraut (Silene inflata), Seifenkraut (Saponaria) und Lichtnelke (Lychnis).

1552. *D. cucubali* Fuessl. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli und Herbst an den Samenkapseln von Leinkraut (Silene inflata) und Lichtnelke (Lychnis).

1553. *D. carpophaga* Bkh. Im Mai, Juni und August; lokal bei Beuthen. Stadtwald und Kattowitz. Raupe im Juli und Herbst an Leinkrautarten (Silene).

a) *var. capsophila* Dup. selten unter der Art.

219. Miana Stph.

1561. *M. ophiogramma* Esp. Ende Juni, Juli; lokal und selten im Dramatal bei Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Schwertlilie (Iris), Schilf (Phragmites) und Sumpfgräsern (Glyceria).

1567. *M. strigilis* Cl. Im Juni, Anfang Juli; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai in Grasstengeln mit Vorliebe in Knaulgras (Dactylus glomeratus).

a) *ab. fasciata* Putt. die häufigste Form.

b) *ab. latruncula* Hb. seltener.

c) *ab. intermedia* Horm. seltener.

d) *ab. aethiops* Hw. häufig.

1569. *M. bicoloria* Vill. Im Juli, August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai in Grasstengeln.

a) *ab. furuncula* Hb. häufig unter der Art.

b) *ab. rufuncula* Hb. selten.

220. Bryophila Tr.

1592. *B. algae* F. Im Juli, August; selten bisher nur bei Kattowitz beobachtet. Raupe Herbst bis Mai an Baumflechten.

1600. *B. perla* F. Im Juli, August; lokal bei Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Mauer- und Steinflechten.

226. Diloba B.

1610. *D. caeruleocephala* L. Im August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Obstbäumen, Schlehe (Prunus) und Weißdorn (Crataegus).

229. Apamea O. Tr.

1618. *A. testacea* Hb. Im August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Juni an Gräsern.

230. Celaena Stph.

1623. *C. matura* Hufn. Im Juli, August; selten bei Alt-Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

239. Hadena Schrk.

1661. *H. porphyrea* Esp. Im August, September; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen und Heidelbeere (Vaccinium).

1665. *H. adusta* Esp. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Friedrichshütte, Kattowitz, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

1678. *H. furva* Hb. Im Juli, August; selten bei Kattowitz, Tarnowitz, Beuthen. Stadtwald. Raupe Herbst bis Juni an Gräsern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1679. *H. sordida* Bkh. Ende Mai, Juni; selten bei Tarnowitz, Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1690. *H. monoglypha* Hufn. Juni bis August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

a) *ab. infuscata* Buchanan-White selten.

1694. *H. lateritia* Hufn. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Tarnowitz, Emanuelsegen, Beuthen, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1700. *H. lithoxylea* F. Juni, Juli; lokal und nur vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

1701. *H. sublustris* Esp. Juni, Juli; selten bei Naclo und Dramatal. Raupe Herbst bis Mai an Graswurzeln.

1706. *H. rurea* F. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

a) *ab. alopecurus* Esp. häufiger als die Stammform.

1707. *H. hepatica* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Kattowitz, Laurahütte, Zabrze. Raupe Herbst bis Mai an der Zwenke (Brachypodium) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

1710. *H. basilinea* F. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe Herbst bis Mai an Gräsern.

Kleine Mitteilungen.

Die in Tanger herauskommende Deutsche Marokko-Zeitung berichtet von den Reisen und Forschungen eines jungen spanischen Entomologen, der die Ergebnisse seiner Tätigkeit in einem Schriftchen (Una Campaña entomológica en el Sus. Por Fernando M. de la Escalera) niedergelegt hat.

Es heißt da:

Die kleine Schar der Europäer, die im Jahre 1911 während der kritischen Monate in Agadir weilte, wurde eines Tages durch einen jungen Spanier vermehrt, Herrn Fernando de la Escalera. Nicht die Politik, noch Geschäfte, noch Bergwerksinteressen hatten ihn, der auf einem kleinen aber sehr guten und ausdauernden Schimmel in Begleitung eines einzigen treuen Arabers den weiten Weg von Mogador gemacht hatte, nach Agadir geführt, sondern lediglich wissenschaftlicher Eifer: das Studium der Insektenwelt des Sus. Mit unermüdlichem Eifer widmete sich der junge Escalera seiner Aufgabe. In den langen Tagen des Wartens in Agadir sind wir Deutschen manchmal mit ihm auf die Käferjagd gezogen, haben Steine gewälzt, Büsche geklopft, sind unter alte Mauern gekrochen — und während wir bedauerten, daß die deutschen Jünger der Wissenschaft seit Th. Fischer Marokko so völlig vernachlässigt haben, hat dieser Spanier, der fast ein Knabe noch die unbekanntesten Gebiete Marokkos im Dienste der Wissenschaft durchstreifte, zahlreichen Mühsalen und Gefahren trotzte, uns rückhaltlose Bewunderung abgenötigt.

Der junge Escalera ist — nachdem er schon 1910 das Gebiet des Atlasfürsten Glaui besucht hatte — 1912 über Gundafi zum oberen Sus vorgedrungen, da es ihm 1911 nicht möglich war, von Agadir aus susaufwärts zu gelangen. Die Ksima-Räuber, die Herrn Steinwachs — der von Tarudant nach Agadir reisen wollte — später gefangen nahmen und nicht gerade glimpflich behandelten, versperrten schon damals den Weg. Er hat es verstanden, den Kaid Larbi Dordori von Aulus zu täuschen und wider dessen Willen ein unbekanntes Atlasstück zu durchqueren, das östlich des Weges Gundafi—Tisi n' Test —Aulus liegt und zum Tifnut, wie der Susfluß oberhalb Aulus heißt, abfällt.

Mit einer Bescheidenheit verzeichnet Escalera in dem genannten Schriftchen seine Reisen, als wären es alltägliche Spaziergänge.

Die Gefangennahme des jungen Forschers und seine Flucht aus Igil Nmel bilden einen dramatischen Höhepunkt der Reise, die an stillem Heldentum reich ist. Als Escalera mit seinem treuen Diener nachts aus seinem Verließ über die Dächer entflieht, da nimmt er von seinem Gepäck nichts mit als die wertvollste Ausbeute der unter so vielen Mühen gesammelten Coleopteren. Ein Teil der wertvollen Sammlungen ist freilich in dem Dorfe zurückgeblieben und E. hat sie trotz aller späteren Anstrengungen nicht wiedererhalten. Die Eingeborenen werden die Insekten verächtlich fortgeworfen haben.

Die wissenschaftliche Ausbeute der Reise ist von dem Vater des jungen Spaniers, Herrn Manuel M. de la Escalera, der das erste Werk über die Insektenwelt Marokkos verfaßt, bearbeitet worden.

Ueber 30 neue Arten sind in dem Anhang ausführlich besprochen worden.

Neuerdings hat der junge Escalera an einer wissenschaftlichen Expedition der „Real Sociedad Española de Historia Natural" im Gebiet zwischen Tanger, Ceuta, Tetuan, Larasch, Alkassar teilgenommen. Die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Zeit setzten der Reise vorzeitig ein Ziel.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zu dem in voriger Nummer veröffentlichten Aufsatz: Eine neue Satyrus-Form, geht uns von Herrn Hermann Rangnow jr. in Berlin nachstehende Auskunft zu:

„Höflichst Bezug nehmend auf den Artikel „Eine neue Satyrus-Form" des Herrn N. Ugrjumow erlaube ich mir beiliegend 2 Stücke zu senden, die meiner Meinung nach die gleiche Form darstellen. Sollte dies, wie sie nach der Photographie besser feststellen können, der Fall sein, so handelt es sich bei dem abgebildeten Stück um Sat. autonoë ♀, der, wie ich an ca. 300 Stücken, die ich im Juli dieses Jahres im Ural fing, ziemlich variabel in Bezug auf Färbung und Zeichnung ist".

Die von dem geehrten Herrn Verfasser freundlichst beigefügten beiden Falter ♂ und ♀ sind tatsächlich dem von Herrn Ugrjumow beschriebenen fast gleich, sodaß wohl kein Zweifel mehr an der Zugehörigkeit zu autonoë besteht. Die Red.

Berichtigung.

In meiner Antwort auf die Anfrage in Nr. 21 habe ich versehentlich als Mittel zum Austrocknen von Insektenkästen Calcium-Carbid angegeben. Es muß „Chlorcalcium" heißen. H. Jehn.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Wolf Paul, Raebel H.

Artikel/Article: Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge - Fortsetzung 137-140